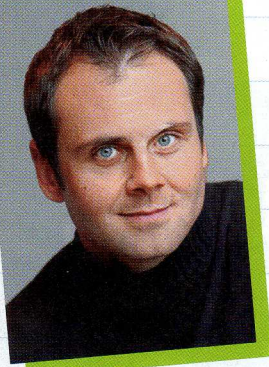


Schule frei wählen – aber wie?

Eltern, Lehrpersonen und Schüler bewerten online ihre Schule. Die virtuelle Mund-zu-Mund-Propaganda steckt aber noch in den Kinderschuhen. Text **Matthias Vatter**



Matthias Vatter
ist Spezialist für
elektronische
Lernmedien.
www.lernetz.ch

46

In der ideologisch bisweilen etwas aufgeheizten Diskussion um die «Freie Schulwahl» geht meist ein wichtiger Aspekt vergessen: die Bewertung einer Schule. Wenn Eltern für ihre Kinder eine Schule frei wählen wollen, dann bedeutet dies auch, dass sie diese Schule bewerten müssen. Sie bewerten sie immer in Abgrenzung zu anderen Schulen und ich hoffe doch, dass dies nicht nur aufgrund des kürzeren Schulwegs geschieht. Also spielen qualitative Kriterien eine Rolle und hier stellt sich wiederum die Frage, ob Eltern überhaupt genügend über eine Schule, deren Bildungsqualität und Lernkultur wissen, um ernsthaft bewerten und danach wählen zu können. Aber auch wenn die «Freie Schulwahl» noch nicht eingeführt ist, dürften Eltern einiges Interesse an der Qualität der Schule ihrer Kinder haben. Und bestimmt möchten sie informiert werden über das, was an der Schule so alles läuft. Genau hierzu kann man das Internet ideal nutzen, sei es durch spezielle Internetseiten der Elternmitgliedsprache oder durch so genannte Weblogs (Internet-Tagebücher) von Lehrpersonen oder auch durch Online-Lehrerbewertungen. In der rechten Spalte finden sich ein paar Beispiele.

NÜTZLICHE WWW-SEITEN ZUM THEMA SCHULEN KENNENLERNEN

<http://www.seefeldschulhaus.ch> Auf den ersten Blick einfach eine aktuelle Schulwebsite einer Quartierschule in Zürich. Beim Menüpunkt „Elternforum“ aber wird klar, dass diese Schule Wert legt auf einen aktiven Einbezug der Eltern: Transparent werden mit den auf der Website zugänglichen Protokollen des Elternforums die aktuellen Themen kommuniziert, und wer will, kann sich – auch ohne im Forum aktiv zu sein – genauer informieren. Welche Informationen bietet eigentlich die Schule Ihrer Kinder online?

<http://blog.kurtjakob.ch> Ein Kantonsschullehrer aus Solothurn schreibt unter dieser Adresse sein Online-Tagebuch (Weblog). Solche Blogs von Lehrpersonen, Schulleitungen oder auch Eltern sind nicht nur eine interessante Informationsquelle zur täglichen Bildungsarbeit an Schulen oder auch zu Hause, sondern laden dank der Kommentarmöglichkeit zur Diskussion ein. Wie ist das an Ihrer Schule und in Ihrem Umfeld – kennen Sie bloggende Lehrer oder Eltern?

<http://www.spickmich.ch> Obwohl eigentlich ein deutsches Angebot, ist diese Website auch unter der .ch-Adresse erreichbar und umfasst immer mehr Schweizer Lehrpersonen. Auf dieser Website werden Lehrerinnen und Lehrer von Schülern benotet und ihr Unterricht wird kommentiert. Um Missbrauch vorzubeugen, muss man sich zur Nutzung (kostenlos) registrieren. Natürlich kann man auch hier über Sinn und Unsinn oder über die Objektivität dieser Benotungen diskutieren – sicher ist jedoch bereits heute, dass spickmich eine erste (bestimmt verbesserungsfähige) Form von Transparenz und Qualitätskontrolle darstellt. Machen Sie sich doch selbst ein Bild und schauen Sie rein.